

# Erfahrungsbericht ERASMUS+ an der Akademia Górniczo-Hutnicza (AGH) in Krakau im WS 18/19

## Entscheidungsfindung und Bewerbungsprozess

Nach der Entscheidung, mich für ein Auslandssemester zu bewerben, stellte sich mir zuerst die Frage: Wohin? Nach Durchsicht der möglichen Partneruniversitäten, die für meine Fakultät (Maschinenbau) in Betracht kommen, habe ich mich relativ schnell entschieden, mich für einen Austauschplatz an der AGH in Krakau zu bewerben. Gründe für diese Entscheidung waren die Lehrsprache Englisch, das vielseitige Lehrangebot an der Universität und die Tatsache, dass Krakau als Studentenstadt bekannt ist.

Der Bewerbungsprozess an der LUH ist transparent und bei Problemen helfen alle Beteiligten, sei es von Seiten der Fakultät oder vom Hochschulbüro für Internationales schnell und ausführlich. Nach Nominierung durch die Fakultät für Maschinenbau galt es nun, sich auch an der AGH zu bewerben. Der Prozess dort ist ebenso einfach wie an der LUH und der Kontakt mit den Damen des Center for International Students an der AGH war immer sehr schnell.

## Wohnungssuche

Nachdem alles was mit der Uni zu tun hatte, sprich die Bewerbung und die Erstellung des Learning Agreement, erledigt war, kam die Zeit der Wohnungssuche. Schnell habe ich für mich persönlich entschieden, dass die günstigste Variante in Krakau zu leben, also die Wohnheime der AGH für monatlich rund 90 – 100 Euro, nicht in Frage kommt, da hier das Zimmer je nach Variante des Zimmers mit 1 oder 2 Personen geteilt werden muss.

Nach dieser Entscheidung bin ich auf Facebook bei unterschiedlichen „Erasmus Krakau“-Gruppen beigetreten, um entweder Mitbewohner oder Wohnungen zu finden. Durch einen Bekannten habe ich von den unterschiedlichen Agenturen in Krakau gehört und auf der Website einer dieser meine Wunschwohnung gefunden und kurz darauf auch zwei Mitbewohner über die genannten Facebook Gruppen. Die Wohnungen, die man über Agenturen mietet, sind für polnische Verhältnisse relativ teuer. Meist liegt die Miete bei 270 – 350 Euro. Allerdings ist dafür die Lage meist sehr zentral und auch zu den verschiedenen Universitäten ist der Weg nicht weit.

## Anreise

Krakau hat einen Internationalen Flughafen, der von verschiedenen Airlines (Lufthansa, Eurowings und Ryanair) regelmäßig aus Deutschland angefliegen wird. Die Preise sind sehr günstig, weshalb auch ich mich dafür entschied mit dem Flugzeug anzureisen. Vom Flughafen aus kommt man einfach mit dem Zug, dem Bus oder einem Uber günstig und relativ schnell in die Stadt und auch innerhalb der Stadt ist das Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut ausgebaut. Ein Tipp, der uns direkt am Anfang von unseren Betreuern der Wohnungsagentur gegeben wurde ist, dass man darauf verzichten sollte, in Krakau ein öffentliches Taxi zu nehmen, da die Fahrer meist Umwege fahren, um mehr Geld zu bekommen von daher sollte man sich entweder UBER oder TAXIFY herunterladen, und so ein privates Taxi anfordern.

## Studieren an der AGH

Das Lehrangebot an der AGH ist überaus vielfältig und die Kurse an sich haben eine begrenzte Teilnehmerzahl, was zu einer sehr angenehmen Lernatmosphäre führt. Meist gilt eine Anwesenheitspflicht, welche auch in die finale Bewertung einfließt. Die von mir belegten Kurse waren alle für Internationale Studierende und aus diesem Grund auch in Englisch. Polnische Studierende trifft man in den Kursen auch an, da diese in ihrem Studium auch Kurse auf Englisch besuchen müssen. Die Mehrheit der Studierenden in den englischsprachigen Kursen ist allerdings mit dem Erasmus Programm in Krakau. Ich habe mich zusätzlich zu den fachlichen Kursen noch für den Polnisch Sprachkurs entschieden, da ich keinerlei Kenntnisse der Sprache hatte. Der Kurs wird sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten und bietet die Möglichkeit ein paar Brocken Polnisch zu lernen.



die AGH

## Leben in Krakau

Krakau ist eine Studentenstadt und das merkt man auch. Unzählige Bars, Kneipen und Clubs laden in der Altstadt und in Kazimierz dazu ein mit neu gewonnenen Freunden dort zu verweilen. Das Preisniveau in Krakau wie auch in ganz Polen ist relativ niedrig verglichen zu den Preisen in Deutschland, dadurch trinkt man dann auch mal schnell das ein oder andere Bier mehr. Ansonsten ist die Stadt einfach super zum Leben. Alles ist fußläufig erreichbar und um jede Ecke findet man einen „Zabka“, einen kleinen Supermarkt, in dem schnell noch fehlende Lebensmittel kaufen kann. Das Freizeitangebot in der Stadt ist überaus vielfältig. Ich persönlich habe mich durch die verschiedenen EEscape Rooms (welche es in Krakau in Unmengen gibt) gespielt. Außerdem hat man die Möglichkeit Paintball zu spielen, Go Kart zu fahren oder ein Eishockey oder Fußball Spiel der heimischen Mannschaften zu besuchen. Auch Kino Besuche sind relativ einfach, da viele Filme in Polen nicht mit polnischen Stimmen synchronisiert werden, sondern lediglich polnische Untertitel haben.



der Markplatz in Krakau (der Wohl bekannteste Ort der Stadt)

### Fazit

Ich habe die Entscheidung nach Krakau für Erasmus zu gehen in keinem Moment bereut und kann nur jedem empfehlen auch in diese tolle Stadt zu gehen. Generell bietet das Erasmus+ Programm eine tolle Möglichkeit, neue Eindrücke zu sammeln und den eigenen Horizont zu erweitern. Die beste Erfahrung die ich persönlich gemacht habe, sind vor allem die vielen neuen internationalen Freunde, die ich gefunden habe, und die den Aufenthalt so zu einer wundervollen Zeit gemacht haben. Alle Erfahrungen, die ich in der Zeit in Polen gemacht habe waren durchweg positiv.